



Jetzt ist die Zeit: Auf dem Weg zu klimagerechten Freizeiten / Jugendreisen

Versammlung der Evangelischen Jugend von Westfalen am 9. September 2023

Zusammenfassung:

Die Evangelische Jugend von Westfalen beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema Klimawandel und weltweit gerechten Lebensbedingungen aus einem christlichen Glauben heraus.

Die Freizeitenarbeit spielt eine wichtige Rolle, hat jedoch oft eine hohe CO₂-Belastung durch An- und Abreise, Energieverbrauch und Verpflegung. Das Modellprojekt "juengerREISEN goes green" im Sommer 2022 war ein erster Schritt in Richtung Klimaschutz und nachhaltiger Lebensweise.

In den kommenden Jahren sollen Maßnahmen ergriffen werden, um den CO₂-Ausstoß von Freizeiten zu erfassen und kontinuierlich zu reduzieren. Es wird ein CO₂-Rechner benötigt, um Daten zu sammeln, und es wird über finanzielle Anreize für Veranstalter*innen nachgedacht, die den CO₂-Ausstoß reduzieren.

Das Fernziel ist, dass Freizeiten der Evangelischen Jugend von Westfalen klimaneutral werden. Wichtig ist, alle Akteure einzubeziehen, realistische Zwischenziele zu setzen und keine Erhöhung der Freizeitkosten zu verursachen.

Möglicher Post für Social Media-Kanäle:

Wir machen gemeinsam einen Unterschied. Unser Weg zu klimagerechten Freizeiten geht weiter.

Das Modellprojekt "juengerREISEN goes green" im Sommer 2022 war ein großer Erfolg und hat gezeigt, dass in der Freizeitarbeit große Potenziale stecken.

Im Sommer 2024 werden wir den CO₂-Ausstoß unserer Freizeiten erfassen und analysieren, um eine Grundlage für unsere nächsten Schritte zu haben.

Von 2025 bis 2027 arbeiten wir daran, den CO₂-Ausstoß bei Freizeiten kontinuierlich zu reduzieren, indem wir Schulungen und praxisnahe Materialien für unsere Partner anbieten.

Unser Fernziel? Klimaneutrale Freizeiten der Evangelischen Jugend von Westfalen!

Wir möchten alle Beteiligten auf diesem Weg mitnehmen und sicherstellen, dass klimagerechte Freizeiten für alle zugänglich bleiben.

#Klimaschutz #Klimagerechtigkeit #EJvW #Freizeiten

Der Beschluss ausführlich:

Der Klimawandel und seine Folgen stehen nicht erst seit Initiativen wie „Fridays for future“ in der öffentlichen Diskussion. Die Evangelische Jugend von Westfalen befasst sich seit vielen Jahren mit der Thematik und nimmt dabei insbesondere die Frage nach weltweit gerechten Lebensbedingungen in den Blick. Aus dem christlichen Glauben heraus übernimmt sie Verantwortung für Gottes Schöpfung. Insbesondere Angebote der Bildungsarbeit (BNE) und das Thema fairer Handel prägen bisher das Engagement. Zahlreiche Aktionen in diesen Bereichen sind beispielhaft und von Erfolg geprägt [1]. Diese Aktivitäten und Forderungen werden gemeinhin als „Handabdruck“ bezeichnet.

Um den Klimawandel wirksam zu bekämpfen, stellt die Evangelische Jugend nicht nur Forderungen auf, sie leistet ihren konkreten Beitrag, indem Anstrengungen unternommen werden, um den Ausstoß schädlicher Treibhausgase zu vermeiden, zu verringern und notfalls zu kompensieren (Fußabdruck). Eigene Angebote werden auf dem Weg zur klimagerechten Jugendarbeit überprüft, um glaubwürdig nach außen auftreten zu können.

Der Jugendverband agiert in gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Kontexten und sieht sich von daher dem Erreichen des 1,5-Grad-Ziels langfristig verpflichtet.

Die Evangelische Jugend von Westfalen ist sich bewusst, dass es ein langer Weg hin zur Treibhausgasneutralität in der Jugendarbeit ist und steckt sich realistische Zwischenziele.

Innerhalb der vielfältigen Angebote der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen spielt seit Jahrzehnten in Westfalen die Freizeitarbeit eine besondere Rolle. Durch das intensive Engagement der Evangelischen Jugend und die Mitwirkung aller Player in diesem Querschnittsfeld konnte erreicht werden, dass der Bereich der Kinder- und Jugendfreizeiten in der Landeskirche flächendeckend sehr gut aufgestellt ist. Mehr als 25.000

Kinder und Jugendliche nehmen aktuell jährlich an den Ferienangeboten der Evangelischen Jugend von Westfalen teil. [2]

Die Freizeitarbeit kommt aber auch eine besondere Bedeutung auf dem Weg zu Treibhausgasneutralität zu, verursachen doch viele Maßnahmen immer noch eine hohe CO₂-Belastung durch Transfer (An- und Abreise), Energieverbrauch in der Unterkunft, Verpflegung, Müll etc. Das Modellprojekt „juengerREISEN goes green“ im Sommer 2022 war ein erster Beitrag zum Klimaschutz und zu nachhaltiger Lebensweise. Im Rahmen der wissenschaftlichen Auswertung wurde festgestellt, dass insbesondere im Bereich der Freizeitarbeit großes Potential für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) steckt [3]. An das Modellprojekt anknüpfend sollen auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität folgende Schritte in den nächsten Jahren gegangen werden:

- Im Sommer 2024 findet eine Datenerhebung zum CO₂-Ausstoß von Freizeiten statt. Hierzu bittet die Versammlung der Evangelischen Jugend von Westfalen die von der Jugendkammer der EKvW in den Jugendpolitischen Ausschuss (JPA) der AEJ-NRW Delegierten, sich dort dafür einzusetzen, dass alle aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW (KJFP-NRW) geförderten Freizeitmaßnahmen ab dem Sommer 2024 ihren CO₂-Ausstoß mithilfe eines einheitlichen digitalen Tools berechnen bzw. bilanzieren und in ihrem Verwendungsnachweis ausweisen. Diese Datenerhebung soll als Grundlage für die nächsten Schritte dienen.
- In den Jahren 2025 bis 2027 soll eine kontinuierliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei Freizeiten erreicht werden. Hierzu stellen der Arbeitskreis Nachhaltigkeit und der Arbeitskreis Freizeiten den handelnden Akteur*innen (Freizeitveranstalter, Teamer*innen etc.) praxisnahes Material zur Verfügung und bieten entsprechende Schulungen für Multiplikator*innen an. Die erhobenen Daten werden wissenschaftlich ausgewertet, um einen Grenzwert des „Pro-Kopf-CO₂-Ausstoßes“ bei Freizeiten festzulegen.
- Die genannten Umsetzungsschritte stehen im Einklang mit der Klimaschutzstrategie der Evangelischen Jugend von Westfalen und dem Klimaschutzplan der Evangelischen Kirche von Westfalen.
- Das Fernziel besteht darin, dass Freizeiten der Evangelischen Jugend von Westfalen klimaneutral sind.

Konkrete erste Umsetzungsschritte:

- Die Arbeitskreise Nachhaltigkeit und Freizeiten werden mit der Umsetzung der oben genannten Schritte beauftragt. Außerdem werden sie gebeten, weitere Schritte vorzuschlagen, die zur Erreichung des Fernzieles beitragen. Hierzu soll es eine gemeinsame Sitzung Ende diesen oder Anfang nächsten Jahres geben.
- Es ist ein geeigneter CO₂-Rechner zu finden oder neu zu entwickeln, mit Hilfe dessen die Datenerhebung des CO₂-Ausstoßes im Sommer 2024 praxisnah und mit wenig Aufwand erfolgen kann.
- Der Finanzausschuss wird gebeten zu beraten, ob ab 2027 ein finanzieller Anreiz zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes geschaffen werden kann. Denkbar ist eine zusätzliche Förderung für Veranstalter/Träger, die im Zeitraum 2025 bis 2027 kontinuierlich den „Pro-Kopf-CO₂-Ausstoßes“ reduziert haben.
- Die zuständigen Fachreferent*innen des AfJ beraten und begleiten den Prozess und stehen im regelmäßigen Austausch mit dem GA der Jugendkammer bzw. dem dann zuständigen Gremium der neuen Struktur (Versammlung).

Was uns wichtig ist:

Wir möchten möglichst alle Akteur*innen im Handlungsfeld Freizeitarbeit mit auf den Weg zu klimagerechten Freizeiten nehmen. Die Maßnahmen sollen der langfristigen Profilierung und Stärkung des Handlungsfeldes dienen. Die selbstgesteckten Zwischenziele sollen realistisch erreichbar sein und müssen von Freizeitleitenden und Freizeitteamer*innen ohne großen Mehraufwand umgesetzt werden können. Klimagerechte Freizeiten dürfen nicht zu einer Erhöhung des Freizeitpreises und damit zur Exklusivität beitragen. Anregungen, Rückmeldungen und Kritik von der „Basis“ sind jederzeit willkommen.

[1] Vgl. z.B. Kampagne Faires Jugendhaus (<https://faresjugendhaus.de>), juengerREISEN goes green (<https://www.juenger-freizeitenservice.de/materialien-downloads/juengerreisen-goes-green/>) u.v.m.

[2] Vgl. Publikation „Weil es nicht einfach vom Himmel fällt... Endlich Frei-Zeit“ Evaluation der Freizeitarbeit im Bereich der Evangelischen Jugend in NRW im Jahre 2012.

[3] Vgl. Hintzenstern, A. und Schlüter, T.: Jugendfreizeiten nachhaltiger gestalten. Empirische Erkenntnisse aus dem Förderprogramm und der Freizeitevaluation der Evangelischen Jugend von Westfalen“ in: deutsche jugend 6/2023.